

**Stadt Kerpen
Pressestelle**
Jahnplatz 1
50171 Kerpen
Postfach 2120
50151 Kerpen
Telefon (02237) 58-382
Telefax (02237) 58-350
presse@stadt-kerpen.de

Bürgermeisterin Marlies Sieburg ehrt langjährige Mitglieder vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (VDK)

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist ein gemeinnütziger Verein mit humanitärem Auftrag und erfasst, erhält und pflegt die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Ausland. Des Weiteren hilft er bei der Erhaltung der Kriegsgräber in Deutschland und unterstützt Familien bei der Suche vermisster Personen, die dem Krieg zum Opfer fielen. Er arbeitet im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland auf den Rechtsgrundlagen der Genfer Konventionen sowie zwischenstaatlicher Kriegsgräberabkommen und Vereinbarungen.

Am Dienstag, den 13.09.2011, fand nun die Ehrung von langjährigen Mitgliedern des VDK statt. Bürgermeisterin Marlies Sieburg lud hierfür in Beisein des Geschäftsführers für den Kreisverband Rhein- Ertf, Herrn Helmut Freyer, und der Geschäftsführerin des Ortsverbandes Kerpen, Frau Silvia Ruland, zu einer kleinen Feierstunde ins Rathaus Kerpen ein.

Gehrt wurden Frau Rosemarie Daniel für 20 Jahre und Herr Walfried Beckmann für 10 Jahre Mitgliedschaft im VDK.

Renate Schmidt, Wolfgang Schmidt und Paul Welter, die bei der Ehrung im Rathaus nicht anwesend sein konnten, halten seit 10 Jahren dem VDK die Treue. Auch Cilli Simon, die ebenfalls leider nicht teilnehmen konnte, ist seit 40 Jahren treues Mitglied des VDK.



Der VDK organisiert u. a. einmal jährlich eine Friedhofsammlung sowie die Haus- und Straßensammlung, die von Soldaten des Bundeswehrstandortes Kerpen durchgeführt wird. Helmut Freyer führte aus, dass es aufgrund der Abschaffung der Wehrpflicht nunmehr immer schwieriger sein wird, Freiwillige für die Sammlungen zu finden.

Bürgermeisterin Marlies Sieburg hat zugesagt, die Sammlungen bestmöglichst zu unterstützen. Marlies Sieburg: "Ich werde versuchen, die Schützenvereine in allen Stadtteilen der Stadt Kerpen zu mobilisieren, an Allerheiligen für den VDK zu sammeln. In einigen Stadtteilen haben wir diesbezüglich schon in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen mit den Schützenschwestern und Brüdern machen können."

Alle Anwesenden sind sich darüber einig, dass die Arbeit des VDK ein unverzichtbarer Teil unsere Gesellschaft ist und von daher finanzielle Unterstützung weiterhin dringend erforderlich ist.

Helmut Freyer: "Wir freuen uns über jedes neu gewonnene Mitglied und jede Spende".